

## **SERIE: «Sommer»**

### **Thema: «Simson»**

#### **CLZ Spiez | 06.08.2023 | Joel Bettler**

Kraft fasziniert die meisten von uns. In der Bibel finden wir einen unglaublich starken Typen. Heute geht es um Simson. Ich weiss nicht, wie gross die relative Kraft von Simson war. Der Professor William Barrick hat sich tatsächlich mit dem Gewicht der Stadttore in Gaza auseinandergesetzt und er errechnet ein Gesamtgewicht dieser Tore von 5 bis 9 Tonnen. Eine Distanz von wohl ca. 60km. Das heisst, Simson konnte, wenn er um die 100 Kilo wog, das 50-90-fache seines Körpergewichts hochheben. ...immerhin 😊. Simson war stark. Der wohl stärkste Mann, der jemals lebte. Ich glaube ich hörte noch nie eine Predigt über Simson. Denn er wirkt auf uns als eine negative Person in der Bibel. Mit moralischem und geistlichem Versagen. Ähnlich wie Saul oder Rehabeam. Einfach Negativ-Vorbilder. Sie haben ihre Berufung nie voll ausgelebt. Und trotzdem stehen ihre Geschichten in der Bibel – wir können von ihnen viel lernen! Simson wird im Hebräer 11 neben Helden wie David genannt.

*Es wären noch viele andere zu nennen. Nur würde die Zeit wohl nicht ausreichen, wollte ich sie alle aufzählen: Gideon und Barak, Simson, Jeftah, David, Samuel und die Propheten. Weil sie Gott vertrauten, konnte er Grosses durch sie tun. Sie bezwangen Königreiche, sorgten für Recht und Gerechtigkeit und erlebten, wie sich Gottes Zusagen erfüllten.*

Hebräer 11,32-33

Obschon er in vielen Bereichen versagt hat, fand er Aufnahme in diese Aufzählung im Hebräerbrief.

#### **Beginn in einem schlechten Umfeld**

Simson lebte als einer der letzten Richter. Wahrscheinlich kurz vor dem Auftreten von Samuel. Seine Geschichte beginnt mit folgendem Satz:

*Wieder taten die Israeliten, was dem HERRN missfiel. Deshalb liess er zu, dass die Philister sie vierzig Jahre lang unterdrückten.*

Richter 13,1

Simson kam in eine durch und durch gottlose Situation. Er wuchs in einem Umfeld auf, in der Israel eine gebrochene Nation war. Die Israeliten taten, was dem Herrn missfiel. Das heisst, sie hielten sich nicht an die Gesetze von Moses. Sie entfernten sich von Gott. Niemand glaubte daran, dass eine Befreiung von den Philistern möglich ist. Es hatte wohl kaum gute Vorbilder. Ja, seine Eltern hatten eine krasse Begegnung mit Gott. Sie erlebten ein grosses Wunder: Eine Begegnung mit dem Engel des Herrn sowie die übernatürliche Geburt eines Kindes.

*Achte darauf, keinen Wein oder andere berauschende Getränke zu trinken. Iss auch nichts, was der Herr für unrein erklärt hat! Denn der Sohn, den du bekommst, wird schon im Mutterleib Gott geweiht sein. Niemals dürfen seine Haare geschnitten werden! Er wird beginnen, Israel von den Philistern zu befreien.«*

Richter 13,4-5

Manoach bedeutet: Ruhe, Erholung. Einige übersetzen mit: «Fauler», «träge» oder «Faultier». Sein Vater war möglicherweise auch nicht das grösste Vorbild. Simson wusste, dass er eine besondere Berufung hat. Doch sein Umfeld konnte das wohl nicht wertschätzen. Also wuchs er mit gottlosen Kollegen und Vorbildern im Dorf auf.

### **Seine Sicht**

Die Geschichte von Simson ist von der Chronologie her die letzte Geschichte vor dem Auftreten von Samuel. Die geschilderten Begebenheiten von den Kapiteln 17-21 können zeitlich nicht klar eingeordnet werden. In den letzten 5 Kapiteln finden wir aber eine wiederholte Aussage, die sehr treffend ist für die Richterzeit:

*In jenen Tagen war kein König in Israel. Jeder tat, was recht war in seinen Augen.*

Richter 17,6

*In jenen Tagen war kein König in Israel. Jeder tat, was recht war in seinen Augen.*

Richter 21,25

Doch es ist weit von dem entfernt, was Moses dem Volk ursprünglich sagte:

*Ihr dürft es nicht mehr so machen [...], dass jeder all das tut, was in seinen Augen recht ist.*

5. Mose 12,8

### **Junge Philisterin**

Die Geschichte nach der Geburt beginnt mit der Erzählung, wie sich Simson in eine junge Philisterin verliebte. Er ging zurück zu seinen Eltern und bat sie, die Hochzeit zu veranlassen. Doch seine Eltern hielten dagegen und fragten ihn, ob er denn wirklich nicht eine Frau aus seinem Volk, ja seinem Stamm heiraten kann. Doch er sagte zu seinem Vater:

*Nimm mir diese, denn sie gefällt meinen Augen.*

Richter 14,3

Dieser Satz beschreibt nicht nur Samsons Verliebtheit in eine Frau, sondern offenbart auch den Zustand seines Herzens. Einige Verse später wird der Satz erneut wiederholt:

*Und er ging hinab und redete zu der Frau, und sie war die Richtige in den Augen Simsons.*

Richter 14,7

Jeder tat, was richtig war in seinen Augen. Das kommt nicht gut. Auch Simson, der eigentlich berufen war, die Israeliten von den Philistern zu befreien, tat dasselbe. Er sah – und doch war er blind. Das führe zu einem traurigen Ende für ihn – er verlor seine Sicht und drehte eine Mühle.

...zu erwähnen ist, dass die Bibel schon sagt, dass Gott seine Hand im Spiel hatte, weil er den Philistern schaden wollte (V4).

*Seine Eltern wussten nicht, dass der HERR dabei seine Hand im Spiel hatte, weil er den Philistern schaden wollte.*

Richter 14,4

Auch wenn wir Fehler machen: Gott kann diese immer noch nutzen. Doch diesen Satz finden wir nicht bis zum Ende von Simsons Geschichte.

### **Kraft – trotz moralischem Versagen**

Trotz Simsons Ungehorsam kam der Geist Gottes immer wieder über ihn und befähigte ihn zu unglaublichen Kraftleistungen. Das ist auch für uns eine tröstende Erkenntnis:

- Auch wenn wir nicht alles richtig machen, Gott braucht uns trotzdem.
- Doch: Das ist nicht der Freipass, unser Leben nach Lust und Laune zu leben.  
...so wie es unseren Augen gefällt...  
Denn genau da ist uns Simson ein warnendes Beispiel.

Am Ende, wandte sich Gott von ihm ab:

Nach dem er Delilah das Geheimnis seiner Kraft verraten hatte, wandte sich Gott von ihm ab.

### **Richter und doch unterdrückt**

Nun möchte ich die Geschichte mit den Fürsten von Juda nochmal aufgreifen. Simson hat sich an den Philistern gerächt und ihre Ernte angezündet. Gott hat gnädig durch ihn gewirkt, obschon er eigentlich versagte. Spannend ist, dass er wohl bereits eine gewisse Bekanntheit hatte. Denn als die Philister gegen Juda in den Krieg zogen, wussten die Juden, wo er sich versteckt hält. Deshalb gingen sie zu ihm in die Höhle vom Etam und fesselten ihn und übergaben ihn den Philistern. Spannend ist, was über die Leiter von Juda steht: (Der Stamm der eig. vorausgehen sollte)

*Da gingen dreitausend Judäer zu der Höhle am Berg Etam und stellten Simson zur Rede:  
»Warum hast du uns das angetan? Du weißt doch, dass die Philister uns beherrschen!«*

Richter 15,11

Nach dieser Begebenheit lesen wir eine interessante Aussage:

*Simson war 20 Jahre lang Richter in Israel, während die Philister über das Land herrschten.*

Richter 15,20

Simson war zwar ihr Leiter – aber er erfüllte seine Berufung nicht. Die Philister herrschten weiterhin. Simson nahm seine Berufung nicht wirklich wahr. Er war wohl zu stark damit beschäftigt, was ihn interessierte.

### **Delila**

In Richter 16,4 lesen wir dann: *Einige Zeit später verliebte sich Simson in eine Frau namens Delila, die im Sorek-Tal wohnte.* Delila beginnt, Simson unter Druck zu setzen, damit er ihr das Geheimnis seiner grossen Stärke preisgibt.

Er belügt sie dreimal. Schliesslich lesen wir:

*Da warf ihm Delila vor: »Wie kannst du sagen, dass du mich liebst, wenn du mir nicht vertraust? Du hast mich jetzt drei Mal getäuscht und mir noch immer nicht gesagt, was dich so stark macht.« Und sie lag ihm Tag für Tag mit ihren Vorwürfen in den Ohren und bedrängte ihn, bis er es nicht mehr aushielt.*

Richter 16,15-16

Warum lässt sich Simson schliesslich auf Delilas Fragen ein? Weil sie von ihm verlangt, seine Liebe und Treue zu ihr zu beweisen. Seine Lust nach Frauen und nun insbesondere gegenüber Delila hat ihn schwächer als je zuvor gemacht - und geistig blind. Simson verlor seine Loyalität gegenüber Gott und seiner Berufung. Er war so weit von Gott entfernt, dass es ihm egal war, sein Geheimnis preiszugeben. Seinen Feinden. Also verrät Samson Delila sein Geheimnis. Nachdem sie die Quelle von Samsons Stärke erfahren hat, erzählt Delila es den Philistern, und nachdem sie ihm die Haare abgeschnitten hat und er sich gegen die Philister wehren wollte, heisstes:

Denn er wusste nicht, dass der HERR ihn verlassen hatte.

Richter 16,20

Danach lesen wir:

*Die Philister packten Simson und stachen ihm die Augen aus. Dann brachten sie ihn nach Gaza, fesselten ihn mit Ketten aus Bronze und warfen ihn ins Gefängnis. Dort musste er die Kornmühle drehen.*

Richter 16,21

Simson hat sowohl seine Kraft als auch seine Augen den Menschen gegeben und nicht Gott. Brooks Waldron drückt das schön aus:

*Und der Mann, der sich bereits als geistlich schwach erwiesen hat, wird nun auch körperlich schwach.*

*Er, der sich als geistlich blind erwiesen hat, wird nun körperlich blind.*

*Er, der sich als geistlicher Sklave erwiesen hat, wird nun zu einem Sklaven von Menschen.*

Unsere Entscheidungen haben Auswirkungen. Und das gnädige ist: Gott kann sogar unsere Fehler brauchen.

### **Die Gefahr der Isolation – keine geistlichen Leiter**

Was waren die Gründe von Simsons Scheitern?

Einiges haben wir schon aufgegriffen:

- Er tat, was in seinen Augen richtig war
  - Er liess seiner Lust auf Frauen freien Lauf.
  - Er kontrollierte seinen «Begierden» - wie Paulus es nennt, nicht.
- Er hatte eine Berufung, aber kein aktives geistliches Leben
  - Er füllte seine Leitungsaufgabe nicht aus
  - Er lebte keine lebendige Beziehung zu Gott

Das vielleicht grösste Problem: Simson war isoliert. Er hatte keinen geistlichen Vater. Er hatte niemand, der ihn anleitete. Anfangs nahmen seine Eltern diese Rolle noch wahr – bei seiner ersten Liebesgeschichte. Aber auf sie schien er nicht zu hören. Er war unbelehrbar. Ein Hauptgrund war, dass er keinen geistlichen Vater hatte. Er schlief in der Nacht oft nur zwei Stunden und überarbeitete sich komplett. Er ging nicht strategisch vor. Er hatte niemand, der ihn stützte.

- Wir brauchen geistliche Väter und Mütter.
- Wir brauchen einen Basis von Glaubensgeschwister.

### **Simson verstand, dass es ihn alles kostet**

Simson war nun am tiefsten Ort seines Lebens. Das aufkumulierte moralische und auch geistliche Versagen – das Nicht-Leben seiner Berufung, ja das verspielen seiner Berufung führen dazu. Ambrose, einer der Kirchenväter schrieb über Simson:

*"Simson, als er stark und tapfer war, erwürgte einen Löwen,  
aber er konnte seine eigene Liebe nicht kontrollieren.  
Er sprengte die Fesseln seiner Feinde,  
aber nicht die Stricke seiner eigenen Begierden.  
Er verbrannte die Ernte anderer,  
verlor aber die Frucht seiner eigenen Tugend,  
als er von der Flamme einer einzigen Frau entzündet wurde."*

Das war überaus demütigend. Er war nun blind, kraftlos und musste die Mühle drehen. Da ging Simson wohl einiges durch den Kopf. Er hatte mehr Zeit als Jona im Fisch.

*Als ich schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, dachte ich an dich, und mein Gebet drang zu dir. [...]. Was ich dir versprochen habe, das will ich erfüllen. Ja, der HERR allein kann retten!*

Jona 2,8-9

Ich nehme an, Simson machte einen ähnlichen Prozess durch. Das ist in der Bibel nicht festgehalten, aber wir lesen, dass sein Haar langsam wieder wuchs. Was äusserlich passierte, war sehr wahrscheinlich mit einem inneren Prozess verbunden. Denn die Haare waren das Zeichen seiner Berufung. Die Haare waren eigentlich Ausdruck seiner Hingabe an Gott und damit verbunden seine Kraft. Es ist ja schon erstaunlich, dass die Philister das Haar von Simson nicht schnitten. Sie waren irgendwie mindestens so blind wie Simson selber. Sie erkannten die Bedeutung seiner Haare nicht wirklich.

### **Sein letzter Sieg**

Die Philister waren sehr stolz auf ihren Erfolg. Ein besiegter Simson war ein besiegt Israel. Was für ein Kontrast. Da ein heidnisches Volk, das ihren Gott anbetet und Unmengen an Alkohol trinkt. Auf der anderen Seite Simson in ihrer Mitte, der sein Leben lang nie einen Schluck Alkohol trank, es aber verpasste, seine Berufung zu leben. Samson sah das und seine Berufung stand in ihm auf. Simson wurde aufs Äusserste gedemütigt. Ein kleiner Junge führte den grossen, mächtigen und starken Simson an der Hand – wie einen Hund. Ganz demütig nun. Nicht mehr «in seiner Sicht». Er hatte «seine eigene Sicht» verloren. Und nun stand etwas auf in ihm.

*Da rief Simson den HERRN an und sagte: »Allmächtiger HERR, erinnere dich an mich. O Gott, gib mir noch ein einziges Mal Kraft, damit ich, o Gott, mich an den Philistern für den Verlust meiner Augen rächen kann.«*

Richter 16,28

Das ist das einzige Mal, dass wir von Simson lesen, dass er betet, bevor er seine Kraft einsetzt. Nun kam seine Kraft aus dem Glauben, aber es brauchte bei ihm das Scheiterns, damit er das verstand. Wir brauchen nicht zu scheitern wie Simson. Spannend ist, wie Simson Gott nennt:

Allmächtiger. Hebräisch «Yaweh». Steht für «Herr, Allmächtiger, Bundestreuer Gott». In den vielen einsamen Stunden der Dunkelheit in seiner Zelle tat Simson Busse. Offensichtlich hatte er sich **eingestanden, dass er Gottes Gnade, Berufung und Macht in seinem Leben nicht zu schätzen wusste, und hatte sich dem Herrn neu geweiht**. Er bat Gott, der ihn verlassen hatte, sich an ihn zu erinnern und ihn auf übernatürliche Weise zu stärken - "nur dieses eine" letzte "Mal". Simson wollte zu seiner Berufung als Gottes Befreier seines Volkes zurückkehren und sich an seinen Feinden rächen, die ihm die Augen geraubt hatten. Gott erhörte und beantwortete das Gebet seines Dieners. Simsons Gebet diente der Ehre Gottes und stand im Einklang mit Gottes Willen.

### **Jesus zahlte den Preis für uns**

Auch Samsons Umkehr zu Gott ist mehr von seinem Wunsch nach persönlicher Rache an den Philistern geprägt als von der Befreiung seines Volkes. Im Grunde genommen bleibt Simson bis zum Schluss selbstsüchtig. Ca. 1100 Jahre später stand ein Mann mit ausgebreiteten Armen mitten im Rampenlicht. Das Volk, die Pharisäer, die Römer schauten zu und lachten ihn aus. Er wurde wie Simson vorgeführt. Simson war der starke Vertreter des israelitischen Volkes. Ihn gefangen zu nehmen und zur Schau zu stellen, war Ausdruck des Sieges der Philister über Israel. Jesus wurde dort auf Golgatha zur Schau gestellt. Mit ausbreiteten Armen. Es kostete ihn ALLES. Es kostete den himmlischen Vater ALLES. Simson hat den Philistern in diesem Moment eine grosse Niederlage beigefügt. Jesus hat die Finsternis, die Macht des Feindes, ein für alle Mal gebrochen.

Durch Christus können wir stark sein!

**Trotz körperlicher Stärke, war Simson innerlich schwach. Doch genau dort hilft Jesus, der vielmehr überwunden und besiegt hat als Simson mit seinem Tod. Simson blieb in seinem Grab – Jesus ist auferstanden!**

Die Kraft, um in Demut für Gott zu leben ist in Christus zu finden. Simson konnte sich selber nicht retten. Simson war stark, doch er war schwach und versagte moralisch. Salomon war weise, doch er war schwach und versagte moralisch. David war ein Besieger von Riesen, doch er war schwach und versagte moralisch. Was wir brauchen ist den, der die Säulen der Sünde überwunden hat. Der, der kam, um die Sünde der Welt auf sich zu nehmen. Er hat einen endgültigen Sieg errungen.

*Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.*

Römer 8.37

- Wir sind aufgerufen ein heiliges Leben zu leben
- Unsere Berufung verstehen – wir sind berufen ein Licht für diese Welt zu sein
- Geistliche Vater- und Mutterschaft
- Die Kraft, die wir haben für's Reich Gottes nutzen
- Gott kann auch schlechte Entscheidungen zum Guten wenden